

**Gemeinsamer Antrag aller Parteien an den Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing  
zur BA-Sitzung am 1.7.03**

***Renaturierung der Würmauen südlich von Schloss Blutenburg***

**Der Bezirksausschuss 21 Pasing/Obermenzing möge beschließen:**

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, sich für die Renaturierung der Würm südlich von Schloss Blutenburg einzusetzen. Sie möge hierzu mit der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung Kontakt aufnehmen und mit dieser zusammen die Renaturierungsmaßnahmen zur BUGA bzw. für die BUGA vornehmen. Die Schlösser- und Seenverwaltung wird gebeten, die Chance zu nutzen, den ihr gehörenden Teilbereich an der Würm unterhalb des Schlosses Blutenburg durch eine Verästelung der Würm, ähnlich wie es im Pasinger Stadtpark vorgenommen wurde, noch attraktiver zu gestalten. Der BA 21 möchte - bei Erwägung von Renaturierungsmaßnahmen im vorgeschlagenen Gebiet - beteiligt werden.

**Begründung:**

Die Würm ist der Fluss mit der höchsten Fließgeschwindigkeit im Land Bayern und hatte daher schon im Mittelalter eine sehr hohe Dichte an Mühlen. Schon seit dem 18. Jahrhundert wird Wasser von ihr über künstlich angelegte Kanäle zu den künstlichen Seen um Schloss Nymphenburg und Oberschleißheim, und seit 1972 auch zum Olympiagelände und zur Ruderregattastrecke geleitet. Sie ist einer der Flüsse in Europa deren Flusslauf technisch gestaltend seit dem frühen Mittelalter fortwährend verändert wurde. Diesem Fluss, der endgültig Ende des 19. Jahrhunderts in sein jetzt noch vorhandenes Bett gezwungen wurde, sollte daher an einigen ausgezeichneten und dafür geeigneten Stellen sein natürlicher und früherer Lauf wenigstens andeutungsweise wiedergegeben werden. Als gut geeignet wird seitens des BA 21 der Würm-Abschnitt ab dem Tümpel bei der Westerholzstr. bis zum Schloss Blutenburg angesehen, wobei der Tümpel in die Renaturierungsmaßnahmen einzubeziehen wäre. Hier böte sich für die BUGA die Möglichkeit zu zeigen, wie mit einfachen kostengünstigen Maßnahmen der natürliche Lauf der Würm mit ihrer verzweigten Verästelung wiederhergestellt werden kann. Begleitend sollte für den vorgeschlagenen Abschnitt ein Geschichtspfad darüber Auskunft geben, welche technischen Veränderungen an der gesamten Würm seit dem frühen Mittelalter vorgenommen wurden und für was alles die Würm genutzt wurde (Mühlen, Kanäle, Brücken, Schwimmbäder, Burgen, Pferdetränken, usw.). Diese Maßnahme würde zwischen Pasing und Obermenzing einen dem Pasinger Stadtpark vergleichbaren neuen Park schaffen.

München, 18. Juni 2003

Richard Roth

(SPD)

Maria Osterhuber-Völkl

(CSU)

Ingrid Standl

(Bündnis 90/die Grünen)

Herbert Brüser

(FDP)